

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 46. Hirschberg, Sonnabend den 9. Juni 1860.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Reise Ihrer Königlichen Hoheiten des Prinz-Regenten und des Prinzen Friedrich Wilhelm nach der Provinz Preußen. Wie die Reise nach der Rheinprovinz, so war auch die Reise nach der Provinz Preußen durch die überall in den herzlichsten Ovationen sich kundgebende Verehrung gegen den Regenten eine Fürst und Volk gleich erfreuende Festreise. Ueberall wurden Ihre Königlichen Hoheiten von den Civil- und Militärbehörden ehrfurchtsvoll begrüßt und von der festlich geschmückten Bevölkerung mit dem lautesten Jubel begrüßt. Die Reise, welche am 2. Juni früh 6 Uhr in Berlin angetreten wurde, ging den ersten Tag bis Danzig, und zwar über Frankfurt a. d. O., Lebus, Küstrin, Landsberg a. d. W., Driesen, Kreuz, Bromberg, Warlubien, Pelplin und Dirschau, wo der Prinz-Regent ein von den Abgeordneten der Kreise des Danziger Regierungsbezirks veranstaltetes Dejeuner anzunehmen geruhten. Nach demselben begaben sich Ihre Königlichen Hoheiten zur Besichtigung der Weichselbrücke. Am diesseitigen Portale wurden Dieselben von zahlreichen, mit Blumen reich geschmückten Jungfrauen der Stadt Dirschau empfangen. Eine derselben, Fräulein Selma Preuß, richtete folgende, von ihrem Vater, dem Dr. Preuß, verfaßte Verse an den Prinz-Regenten:

> Sei, hoher Fürst, gegrüßet vor den stolzen Bogen,
> Die unser allgeliebter König hier erbaut.
> Es rollen friedlich unter Dir der Weichsel Wogen,
> Die ungebändigt sonst der Wandrer nur geschaut.
> Es grüßet von der Mosel bis zum Memelstrand
> Dich jubelnd ungetrennt das große Vaterland.
>
> Dies theure Vaterland, nichts wird es je zerreißen,
> Was auch die ferne dunkle Zukunft aufbewahrt;
> Es stehen um den hehren Herrscher aller Preußen
> Millionen todesmuth'ge Streiter rings geschaart,
> Und lauter Volkesliebe, Treue, Wahrheit, Recht,
> Sie tragen jubelnd unsre Fahnen ins Gefecht.

Nach Beendigung dieser Worte geruhte der Prinz-Regent von der jungen Dame einen Blumenstrauß mit den freundlichsten Ausdrücken des Wohlwollens entgegenzunehmen. Ebenso empfing der Prinz Friedrich Wilhelm von einer andern jungen Dame ein Bouquet für seine hohe Gemahlin mit gleicher Freundlichkeit. Hierauf besichtigten Ihre Königlichen Hoheiten das große Bauwerk, überschritten zu Fuß die Brücke und bestiegen am jenseitigen Ufer den verzierten Salonwagen, der die hohen Reisenden nach Danzig brachte, wo die Ankunft um 6 Uhr erfolgte. Ihre Königlichen Hoheiten nahmen in dem auf dem Langgarten belegenen königlichen Gouvernementspalais Wohnung. Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm benutzte die Zwischenzeit bis zum Souper, um in Begleitung eines Adjutanten einen Gang durch die mit Flaggen dekorirten Straßen zu machen, und überall wurde derselbe mit Jubelruf von der die Straßen erfüllenden Volksmenge empfangen. Ihre Königlichen Hoheiten geruhten die ehrerbietige Einladung der Stadt zu einem im alterthümlichen Artushofe veranstalteten Souper anzunehmen. Nach 8 Uhr verbreitete sich durch die ganze Stadt eine großartige Fest-Illumination. Das Festmahl dauerte bis 11 Uhr, worauf Ihre Königlichen Hoheiten in das Gouvernementshaus zurückkehrten. Am Morgen des 3. Juni fand auf Langgarten in der Lindenallee eine Parade der Garnison nebst Militärgottesdienst statt.

Am 3. Juni Nachmittags 5 Uhr trafen Ihre Königlichen Hoheiten in dem festlich geschmückten Königsberg unter dem tausendstimmigen begeisterten Jubelruf der Bevölkerung ein und wurden auf dem Bahnhofe von den Civil- und Militärbehörden, sowie von den hohen russischen Beamten empfangen, welche der Kaiser Alexander zur Begrüßnng Sr. Königlichen Hoheit des Prinz-Regenten hierher gesandt hatte, nämlich vom Generalgouverneur von Wilna, Nasimof, dem Gouverneur von Kowno, Chominski, und dem Gouverneur von Suwalken, Baron von Fersen. Später traf auch noch der Statthalter von Polen, Fürst Gortschakoff, aus Warschau hier ein. Im Schlosse, wo Ihre Königlichen Hoheiten Wohnung genommen hatten, war Diner, dem Abends in der Loge das städtische Fest folgte, woran sich eine allgemeine Illumination der Stadt schloß. Am folgenden Morgen um 7 Uhr war große Parade der ganzen Garnison. Nach 9 Uhr

begaben sich Ihre Königlichen Hoheiten nach dem Bahnhofe, wo der Handelsminister v. d. Heydt eine Ansprache an den Prinz-Regenten hielt. Se. Königliche Hoheit äußerte in seiner Erwiderung, daß er die Wichtigkeit der heute inaugurirten Bahn sehr wohl erkenne, umsomehr als wir durch dieselbe mit dem Nachbarlande noch inniger verbunden werden. Bei diesen Worten reichten Se. Königliche Hoheit der Prinz-Regent dem Fürsten Gortschakoff, mit bedeutungsvollen freundlichen Mienen begleitet, seine Rechte und schüttelte sie kräftig. Hierauf bestiegen Ihre Königlichen Hoheiten mit der zahlreichen Suite die Wagen und der aus 14 Wagen bestehende Zug setzte sich unter dem Hurrahruf der zahlreich versammelten Menschenmenge in Bewegung.

Die Fahrt ging über Tapiau, Wehlau, Gumbinnen, Trakehnen und Stallupönen nach dem Grenzorte Eydtkuhnen. Die Brücke über das Grenzflüßchen ist noch im Bau begriffen. Beide Bahnhöfe, der preußische und der russische, nehmen ein ausgedehntes Terrain ein und werden später ein imposantes Ganzes bilden. Die Bewohner jenseits der Grenze standen in langen Reihen, zu dem festlichen Gewühl diesseits herüberblickend, aber durch den niedergelassenen russischen Schlagbaum verhindert, sich den preußischen Nachbarn anzuschließen. Nach dreiviertelstündigem Aufenthalt wurde die Rückfahrt nach Gumbinnen angetreten, wo in der festlich geschmückten Bahnhalle ein von den Ständen der Provinz Litthauen veranstaltetes Diner an- und eingenommen wurde. Abends war die ganze Stadt erleuchtet. Am Morgen des 5. Juni begaben sich Ihre Königlichen Hoheiten nach Trakehnen, nahmen dort die Gestüte in Augenschein und fuhren sodann nach Königsberg, wo der Festzug Mittags 12 Uhr glücklich wieder anlangte.

Berlin, den 1. Juni. Nach der Rangliste ergibt sich folgendes Verhältniß der adeligen und bürgerlichen Offiziere und Beamten in der preußischen Armee: Die Zahl sämmtlicher Namen beträgt 12,212, wovon auf die Militärbeamten (Aerzte, Prediger, Intendantur- und Verwaltungsbeamte u. s. w.) 552 und Zahlmeister 350, zusammen 902. Hiervon sind 82 Adelige und 870 Bürgerliche. Von den übrigen 11,310 Offizieren aller Grade sind 104 Fürstliche, 5178 Adelige und 6028 Bürgerliche. Unter den Generalen und Stabsoffizieren befinden sich Bürgerliche: 3 Generallieutenants, 6 Generalmajors, 21 Obersten, 3 von der Marine, 39 Oberstlieutenants, 122 Majors, 3 von der Marine. Bei der Kavallerie befinden sich Bürgerliche: 1 Oberst, 1 Oberstlieutenant, 5 Majors, 28 Rittmeister, 65 Lieutenants. Bei der Artillerie befinden sich 219 adelige und 684 bürgerliche Offiziere, unter letzteren 1 Generallieutenant, 4 Obersten, 9 Oberstlieutenants, 34 Majors, 200 Hauptleute. Bei den Ingenieuren sind 58 adelige und 234 bürgerliche Offiziere, unter den ersteren 2 Generallieutenants, 2 Generalmajors, 2 Oberstlieutenants, 4 Majors, 24 Hauptleute; unter den letzteren 2 Generalmajors, 4 Obersten, 6 Oberstlieutenants, 15 Majors, 78 Hauptleute u. s. w.

Berlin, den 4. Juni. Die Bezeichnung: „Mit Gott für König und Vaterland," welche bisher nur die Landwehr trug, soll einer Allerhöchsten Bestimmung zufolge fortan der Kopfbedeckung der gesammten Armee zur Zierde dienen.

Oesterreich.

Wien, den 3. Juni. In der Maschinen-Werkstätte des hiesigen Südbahnhofes hat in diesen Tagen ein Arbeiterexceß stattgefunden. Der tägliche Lohn für die Schlosser betrug bisher 1 Fl. 20 Kr. und sollte auf 80 Kr. österr. Währung herabgesetzt werden. Die Schlosser drohten mit Arbeitseinstellung und als der neue Chef, ein englischer Ingenieur, mit Entlassung drohte und die Schlosser mit sehr übel klingenden Worten anließ, wurde derselbe ergriffen und körperlich so arg gemißhandelt, daß er auf einem Wagen in seine Wohnung befördert werden mußte. Die Behörden haben jeden weiteren Exceß verhütet, der frühere Arbeitslohn wird beibehalten und gegen die Excedenten ist das gerichtliche Verfahren eingeleitet worden.

Frankreich.

Paris, den 2. Juni. Der Kaiser und die Kaiserin, welche gestern Abend in Lyon anlangten, statteten noch um 10 Uhr der auf der Reise von Nizza nach Deutschland begriffenen Kaiserin-Mutter von Rußland einen Besuch ab. Heute Morgen besuchten sie in Gemeinschaft mit der Kaiserin-Mutter und der Großfürstin Helene den Park und die Kaserne und begleiteten die Kaiserin-Mutter nach dem Bahnhofe. Mittags reisten der Kaiser und die Kaiserin wieder nach Paris zurück. — Das Geniecorps hat Befehl erhalten, sofort in allen Garnisonen für entsprechende Erweiterung der Kasernen Sorge zu tragen. Es wird sofort je ein Zwölftel der nicht incorporirten Mannschaft der Infanterie-Regimenter auf je 4 Wochen unter die Fahnen gerufen werden. Die dadurch veranlaßte Vermehrung des Budgets der Armee beträgt 30 Millionen Francs. — Die Herren Laity und Pietri sind nach Savoyen und Nizza abgereist, um diese beiden Provinzen im Namen Frankreichs in Empfang zu nehmen.

Spanien.

Madrid, den 2. Juni. Nach Berichten aus Tetuan soll der Kalif nach Madrid kommen, um 200 Millionen zu entrichten und die Königin zu bitten, Tetuan sofort räumen zu lassen. — In der Provinz Toledo sind noch Räuberbanden vorhanden, welche Volk und Reisende plündern. Kürzlich ist von einer derselben ein Stadtrath von Toledo gewaltsam fortgeschleppt worden und es wird ein Lösegeld von 30,000 Douros gefordert. Der Entführte ist einer der reichsten Grundbesitzer der Provinz.

Italien.

Turin, d. 1. Mai. In Sardinien werden die Rüstungen verdoppelt. Die Vertheidigungswerke von Genua sind vervollständigt worden. — In der Nacht zum 31. Mai fand zwischen den von Bologna und Piacenza kommenden Eisenbahnzügen unterhalb Reggio ein Zusammenstoß statt, wobei 2 Personen getödtet und 14 verwundet worden. — Der Freischaarenführer Zambianchi, der in den Kirchenstaat eingerückt war und zurückgeschlagen wurde, ist verhaftet und nach Turin abgeführt worden. — In Genua und in mehreren anderen Städten sind mehrere Jesuiten verhaftet worden. — In Bologna wurde ein Kloster durchsucht und 4 Mönche verhaftet. Der dortige Generalvikar Ratta soll des Landes verwiesen und an die Grenze geschafft worden sein. — Das italienische Parlament hat erklärt, Savoyen und Nizza hätten sich um Italien hoch verdient gemacht. — Es sind abermals 1000 Freischärler mit Waffen und Munition versehen von Genua nach Sicilien abgegangen. — Bei der Herzogin von Montmorency ist eine Haussuchung erfolgt, die auch mit sanfedistischen Umtrieben in Verbindung gebracht wird. — Um Bologna gehörig auszurüsten, werden 100 von den im letzten Kriege erbeuteten Kanonen verwandt. Alle Kriegsfahrzeuge werden vollständig ausgerüstet. -- Am 26. Mai kam es in dem Dorfe Tenda und in mehreren anderen Ortschaften in der Gegend von Nizza zu sehr ernsthaften antifranzösischen Demonstrationen. Die Bauern rotteten sich zusammen und

verlangten die Absetzung des Gemeinderaths, der sie an Frankreich verkauft habe. Die Ortsvorstände mußten schleunigst die Flucht ergreifen. Man wollte französische Gendarmen nach den renitenten Ortschaften abschicken; da aber die Bauern schwuren, den ersten „französischen Hund", der sich blicken ließe, todt zu schlagen, so zog man es vor, die Sache durch die sardinische Carabinieri abmachen zu lassen. — Obgleich es den sardinischen Soldaten, welche noch Villafranca und das Schloß Monte Albano besetzt halten, streng untersagt ist, nach Nizza zu kommen, um jeden Konflikt mit den Franzosen zu vermeiden, so kam es doch am 31. Mai in einem Wirthshause auf dem Col di Villafranca zwischen 4 sardinischen Soldaten und 7 Zuaven zu einem sehr ernsten Zusammenstoß. Die Zuaven machten sich über jene lustig und schimpften sie, worauf die Sardinier blank zogen und die Zuaven zu Paaren trieben, wobei ein Sardinier einen Zuaven durch und durch stach und zwei Sardinier verwundet wurden. — Die in Ferrara angeblich wegen Unterstützung der Truppendesertionen verhafteten Mönche sind für unschuldig erkannt worden.

Neapel, den 28. Mai. Obgleich in Neapel keine Nachricht über den Stand der Dinge veröffentlicht worden war, hatte man doch die Erhebung und das Bombardement Palermos erfahren und diese Nachrichten hatten eine fieberhafte Aufregung hervorgebracht. Man rief: „Es lebe Victor Emanuel! Es lebe Garibaldi! Es lebe Sicilien!" Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen und in einem Kaffeehause kam es zwischen Offizieren und Bürgern zu Konflikten.

Neapel. Die Nachricht von dem Wiederbeginn des Bombardements Palermo's wird von Pariser Journalen widerrufen. Der Waffenstillstand soll verlängert worden sein und man erwartet eine ehrenvolle Lösung. — Aus Messina haben sich viele Familien auf die Schiffe geflüchtet. Am 29. Mai waren die Straßen verlassen. Alle jungen waffenfähigen Leute sind zu den Insurgenten gegangen. — Aus Neapel wird unterm 3. Juni berichtet: Am 1. Juni griffen 4000 Insurgenten Catania an, wurden aber von den königlichen Truppen zurückgeworfen und verloren 3 Kanonen und 2 Fahnen. Die Stadt ist im Belagerungszustande.

Großbritannien und Irland.

London, den 7. Mai. Bis jetzt sind in Woolwich 48 vollständige Feldbatterien armstrongscher Geschütze neben 200 Stück Vierzigpfündern derselben Gattung ausgerüstet worden. Bis zum 1. August werden eine große Anzahl Hundertpfünder für die Flotte fertig sein und man erwartet, daß dieses neu eingerichtete Etablissement, dessen Werkstätten unabläßig erweitert werden, im Laufe dieses Jahres 1200 Stück dieser Geschütze, meist vom schwersten Kaliber, fertig abliefern werde. — Die Untersuchung der Dampf-Kanonenböte nimmt ihren regelmäßigen Fortgang; bereits sind zwei derselben als durchaus unbrauchbar zum Abbrechen bezeichnet worden. — Die Exercitien der Freiwilligencorps in London machen solches Aufsehen, daß der Verkehr völlig ins Stocken geräth, wenn dieselben nach dem Exercierplatze marschiren. Die Polizei ist nicht im Stande, bei dem großen Gedränge den Verkehr im Gange zu erhalten, und soll ihr Bedenken deshalb bereits gegen die Regierung ausgesprochen haben.

London, den 28. Mai. An der Themsemündung wurden kürzlich Versuche mit Whitworths 80pfündiger Kanone angestellt. Eine schwimmende Batterie mit ihren 4½ Zoll dicken Panzerplatten aus dem besten Schmiedeeisen diente als Zielscheibe. Aus einer Entfernung von 200 Ellen fuhr die 80pfündige Spitzkugel durch den Panzer, in welchem sie ein scharf abgegrenztes sechseckiges Loch machte, durch die Schiffsrippe und bedeckte das Verdeck mit Holzsplittern. — Frische Blätter geben denen, die sich für den Papst anwerben lassen wollen, den Rath, zu gestehen, daß sie sich für den Papst anwerben ließen, aber nicht für dessen Heer, sondern für dessen Polizeicorps. Denn die Polizei ist ein Civilinstitut und das Gesetz verbietet keinem britischen Unterthanen, in den Civildienst eines fremden Potentaten zu treten. — In Jamaika hat die gewaltsame Entführung zweier farbiger Kinder durch einen amerikanischen Schiffskapitän, der sie später in Virginien für 900 Dollars verkaufte, unter der schwarzen Bevölkerung außerordentliche Erbitterung erregt. Die Aussagen des Kapitäns, wonach er die Kinder von ihren Müttern als sein Eigenthum erhalten haben sollte, werden von diesen entschieden in Abrede gestellt und man erwartet daher allgemein, daß die Regierung der vereinigten Staaten zu Gunsten der beraubten Eltern entscheiden werde. — In Trinidad bleibt der Ertrag der Zuckererndte weit hinter den Erwartungen zurück.

London, den 5. Juni. Die heutige „Times" veröffentlicht eine Erklärung des Infanten Don Juan von Spanien an die Cortes, in welcher er sagt, daß die Abdankung seines Bruders ihn zwinge, die Rechte seiner Familie auf die Krone Spaniens zu reklamiren, er werde aber nicht einen Appell an die Waffen zugeben.

Moldau und Walachei.

In Jassy ist das bisherige moldauische Ministerium gestürzt und hat ein Kabinet von der reinsten demokratischen Färbung zum Nachfolger erhalten. In Bukarest kommen Forderungen auf Abdankung des Fürsten Kusa bei den Bojaren nicht mehr vereinzelt vor. Die Bulgaren haben der Pforte eine Monstre-Petition, auf welcher 4000 Siegel die Stelle der Unterschriften vertreten, überreicht, in welcher sie vollständige Trennung von der orthodoxen Kirche verlangen.

Türkei.

Konstantinopel, den 30. Mai. Der neuernannte Großvezier Kiprisli Mehemed Pascha wurde vom Sultan beauftragt, die zur Erhebung der Beschwerden christlicher Unterthanen in der Türkei beschlossene Untersuchung in den europäischen Provinzen persönlich und ungesäumt vorzunehmen.

Konstantinopel, den 31. Mai. Der französische und der russische Gesandte haben die offizielle Erklärung abgegeben, ihre Regierungen seien mit einer von Seiten der Pforte selbstständig angeordneten Untersuchung über die Lage der christlichen Bewohner vollständig einverstanden, und sie seien beauftragt, ihrer Befriedigung Ausdruck zu geben. — Die Pforte läßt die Donau nicht aus den Augen. Die in Schumla stationirten Truppen marschiren nach Widdin und die Landwehr aus der Umgegend von Schumla folgt. Man scheint aber auch der christlichen Bevölkerung in den Provinzen nicht recht zu trauen, denn es begeben sich Truppen nach Macedonien, Thessalien und Epirus. Einzelne Abtheilungen sind nach Larissa, Janina und Trikala bestimmt.

Asien.

China. Auf das Ultimatum ist von Seiten Chinas folgende Antwort erfolgt: Es ist dem britischen Gesandten bedeutet worden, nicht zu Wasser gegen Peking zu fahren. Die Forts am Taku sind nicht errichtet worden, um die Engländer aufzuhalten; sie dürfen aber auch nicht entfernt werden, denn es könnten ja feindliche Schiffe unter britischer Flagge den Versuch machen, den Fluß zu passiren. Die geforderte Geldentschädigung ist gegen allen Anstand, denn China hat mehr Geld als England verausgabt. Die im

Stiche gelassenen Schiffe und Kanonen können nicht wieder erstattet werden, denn sie liegen auf dem Boden des Flusses, und übrigens sind den Chinesen früher viel mehr Schiffe und Geschütze von den Engländern weggenommen worden. Die Forderung, daß es dem britischen Gesandten freigestellt sein solle, bleibend oder zeitweilig in Peking zu residiren, ist ganz unzulässig; es kann nur zugestanden werden, daß ein britischer Gesandter ohne Kriegsschiffe sich auf die Reise nach Norden begebe, in Pehtang die Auswechselung der Traktate abwarte und sich erkundige, wie es mit den Amerikanern gehalten worden, widrigenfalls wird man die nöthigen Abwehrmaßregeln ergreifen. Schließlich wird noch bemerkt, das Ultimatum sei so extravaganter Art, daß der Inhalt desselben nicht genauer erörtert werden könne, und künftighin möge der Gesandte sich eines bessern Anstandes befleißigen.

China. Nach Berichten aus Hongkong von 25. April haben die Bevollmächtigten der fremden Mächte ein zweites *Ultimatum* eingereicht, welches das erste modifizirt. Man erwartet die Antwort auf dasselbe.

Vermischte Nachrichten.

Unter den an das Abgeordnetenhaus gerichteten *Petitionen* möchte wohl die des Pfarrers Hampf in Ostpreußen die merkwürdigste sein; derselbe begehrte Honorirung der sonntäglichen Fürbitten für das Königliche Haus. Er ist zur Disciplinar-Untersuchung gezogen worden.

Auf dem Dominium Pühlau, Kreis Oels, hat ein Schaf drei vollständig ausgebildete muntere und gesunde Lämmer weiblichen Geschlechts geboren und die Mutter nährt sämmtliche drei Lämmer.

Nach einer in *Stettin* eingegangenen Nachricht ist das Stettiner Schiff „Johannes", Kapitän Räsch, in den letzten Stürmen an der englischen Küste, wahrscheinlich mit der ganzen Besatzung untergegangen.

(Keine saure Milch mehr! Für Hauswirthschaften.) Sollten Leserinnen dieser Zeilen die Meldung bekommen, daß der Rahm für die Kaffeegesellschaft sauer geworden sei, was im Sommer auch bei der größtmöglichsten Vorsicht sich ereignen kann, so brauchen sie deshalb noch kein saures Gesicht zu machen, sondern: sie schicken nur in die nächste Apotheke und lassen sich „½ Loth Natronlauge" holen, welche immer in den Apotheken vorräthig ist, oder doch augenblicklich bereitet werden kann, und welche man auch Monate lang in der Hauswirthschaft unzersetzt aufbewahren kann. — Dieses halbe Loth Natronlauge genügt, um den sauren Rahm für zwanzig Kaffeegesellschaften gut zu machen. Man tröpfelt vorsichtig in den sauren Rahm von der Natronlösung so lange ein, bis der Geschmack süß geworden ist; dann wird sich auch der Käsestoff gerade gelöst haben, und kein Feinschmecker ahnt es, daß vor wenigen Minuten der Rahm noch verdorben war. Will man durch etwas Zucker das Getränk noch versüßen und durch Eiweisschnee den Schaum verschönen, so bietet der gemachte chemische Zusatz kein Hinderniß. Die Hausfrau aber wird sich freuen, daß sie durch ein so einfaches Mittel eine Unannehmlichkeit zu beseitigen im Stande war. (Bazar.)

Zu *Eibenstock* in Sachsen hat am 19. Mai ein junger höherer Zollbeamter seine Mutter erdolcht und darauf sich selbst erschossen. Da Mutter und Sohn im besten Vernehmen lebten, so kann nur plötzlicher Wahnsinn die Veranlassung zu dieser Unthat gewesen sein.

München, 3. Juni. Ein *orkanartiges Gewitter*, welches ¼ Stunde anhielt, zog heute, von Nordwest kommend, verheerend über München hin. Die gefallenen Schloßen hatten mitunter die Größe von Hühnereiern; sie richteten furchtbare Zerstörungen, namentlich an den Fenstern an. Das Königl. Schloß, sämmtliche Palais der Königl. Prinzen, die Privatpaläste, die Staatsgebäude, Lehranstalten, ja beinahe jedes Haus wurde mehr oder weniger dadurch beschädigt. Am härtesten wurden die gegen Nordwest gelegenen Frontseiten der Gebäude mitgenommen, was namentlich der Fall war am georgianischen Priester-Seminar, an der Staatsbibliothek, dem Kriegsministerium und dem Bazar. Der Glaspalast und botanische Garten erlitten bedeutende Beschädigungen. Die Hälfte von den Gaslaternen, Eisenbahn-Waggons- und Droschkenfenstern ist zertrümmert. Um die ganze Stadt im Umkreise einer Stunde blieb kein Garten, keine Anlage, kein Baum, kein Gesträuch verschont. Millionen von Aesten und Aestchen liegen umher. Der hier allein angerichtete Schaden beträgt sicher 1½ Million Gulden. Bestellungen zu großen Lieferungen von Glas wurden heute noch gemacht. Von den nach nahen Vergnügungsarten Lustwandelnden kamen Hunderte in Gefahr, schwer verletzt zu werden, sind jedoch noch glücklich mit Löchern in Hüten und Regenschirmen, so wie Beulen an Köpfen und Rücken davon gekommen. Die ältesten Einwohner wissen sich eines so schauerlichen Gewitters nicht zu erinnern.

Einer der vor einigen Jahren in Folge des Gefechtes in Inowraclaw als Gefangener in Weichselmünde logirenden *Tscherkessen*, Muzzenbecker, befindet sich wieder in seiner Heimath als Markgraf (Mecceman). Dieser Theil von Tscherkessien hat sich bis jetzt Rußland noch nicht unterworfen, liegt am schwarzen Meere und ist in 35 Markgrafschaften getheilt, an deren Spitze der vom Volke erwählte Aelteste die höchste Gewalt in Krieg und Frieden übt. Muzzenbecker hat seinen gegenwärtigen Rang seinen in Deutschland gemachten Erfahrungen in der Kriegskunst zu verdanken.

Hirschberg den 7. Juni 1860.

Dem Benehmen nach werden wir, gleich großen Städten, auch in den Besitz einer Trinkhalle kommen, wo den Erquickung Bedürftigen *Selter-Wasser* verabreicht werden soll. Dieselbe wird in dem Locale auf der Langgasse, was die Rosenthalsche Buchhandlung inne hat, nachdem dieselbe gegenüber ihre eigene Behausung bezogen, durch den Apotheker Herrn *Thomas* aus Warmbrunn errichtet werden.

Für die Ortschaften *Grunau* und *Straupitz* ist an Stelle des kürzlich verstorbenen verdienstvollen Gerichtsschreibers *Scholz* der Kanzlei-Assistent Herrmann Wilhelm *Ultikal* von hier zum Gerichtsschreiber ernannt und in sein Amt eingewiesen worden.

Gesangfest.

Am Sonntage, den 3. Juni cr., fand in Lauban bei sehr günstiger Witterung zum Besten der Veteranen des Kreises das längst vorbereitete und sehnlichst herbeigewünschte schöne Gesangfest statt, ein „Sängertag", wie ihn der größte Theil der Zuhörer noch nie erlebt hatte und wie er in unserm Queisthale bei solcher Befriedigung noch niemals dagewesen sein dürfte.

Früh ½ 6 Uhr eröffnete den Festtag eine Reveille des Stadtmusikchors. Als sich um 6 Uhr die Laubaner und schon anwesenden fremden Sänger zu einem Morgengesange am Gymnasium versammelten, öffnete der Himmel seine

Schleusen, — und dichter Regen kühlte auf kurze Zeit die Festesfreude. Dennoch ging der Zug von dort auf den Markt, wo der Choral: „Wachet auf, ruft uns die Stimme 2c." nach Mendelssohn-Bartholdy gesungen wurde. Gegen 10 Uhr zogen, nachdem sich der Himmel wieder gelichtet, eingeholt von Comite-Mitgliedern, die fremden Vereine mit ihren Fahnen, meist auf sinnreich geschmückten Wagen, in die zu einem Garten umgewandelte Stadt ein, stellten sich um den Balkon des Rathhauses auf und wurden von dem Bürgermeister Ackermann mit begeisterten trefflichen Worten begrüßt und demnächst zu einem Ehrentrunk in den Rathhauskeller geführt.

Der Eifer und die Sorgfalt, mit dem unser gepriesener und verehrter Musik-Director, Cantor Böttger, mit der Einübung der Gesänge schon seit mehreren Wochen zu Werke ging, ließ uns den besten Erfolg erwarten. Zu unserer erhöhten Freude übertraf aber die Aufführung unsere gehegten Erwartungen. Mit einer Sicherheit und Gewandtheit, welcher kein Unparteiischer die Meisterschaft absprechen kann, verstand der gemüthliche Dirigent, vielen unserer Leser schon früher durch Aufführung größerer Tonschöpfungen, wie des „Paulus" und der „Schöpfung", wie nicht minder durch manche liebliche Gesanges-Composition u. s. w. auf dem Gebiete der klassischen Musik bekannt, das qu. Fest in einer Weise zu leiten, daß wir Lauban um den tüchtigen Dirigenten nur beneiden können. Als einen Beweis, wie sehr wir zu unserm Urtheile berechtigt siud, dürfen wir unsern Lesern nur anführen, daß unsern hochgeschätzten Dirigenten selbst die gefeiertste Künstlerin unsers schlesischen Vaterlandes, die seit länger als einem Decennium in der Gesangeskunst unser Stolz ist, die Frau Dr. Mampe-Babnigg, ihrer Theilnahme würdigte und das Fest unter lautem Jubelruf des überaus zahlreichen und dankbaren Auditoriums mit ihrer Gegenwart beehrte und den Vorträgen ihren sichtlichen Beifall schenkte.

Diese Einleitung wird genügen, um Zeugniß davon zu geben, daß der Vortrag sämmtlicher Gesänge bei sorgfältiger Auswahl der die Haupt-Partieen vertretenden Kräfte, wie dies überall der Fall war, nicht anders als ein musterhafter zu nennen sein konnte.

Schon der überaus günstig gewählte Ort, wo das Gesangfest abgehalten wurde, der liebliche Steinberg mit seiner reizenden Aussicht in das nahe prächtige Queisthal, wie auf die nicht allzufernen himmelhohen blauen Berge der Lausitzer und Schlesischen Sudeten versetzte Hörer und Sänger in eine so frohe Stimmung, wie sie den Reiz eines solchen Festes nur erhöhen konnte. Und in einer solchen Stimmung — wer wollte es leugnen — befand sich auch unser hochgeschätzter Dirigent, als er Nachmittags gegen 4 Uhr, nachdem er kurz vorher mit dem ganzen Festzuge sich durch die festlich geschmückte Stadt unter den Tönen der Musik bis auf den Steinberg begeben hatte, mit seinem allbekannten, höchst anregenden Humor die sinnig geschmückte Tribüne bestieg, vor seine Sänger trat und nach einem schon vorbereiteten kurzen Arrangement denselben das Zeichen gab, die auswärtigen Gesangvereine aus den kleinen Städten und größern Dörfern des Kreises, 14 an der Zahl, mit seinem schwungvollen Gesange: „Wenn Sang aus tausend Kehlen 2c." mit eleganter Instrumental-Begleitung herzlich zu bewillkommnen. Allgemeiner Applaus des außerordentlich zahlreichen Auditoriums, das die ganze südöstliche Seite des Berges besetzt hielt, folgte diesem wie allen andern Vorträgen, wobei aber namentlich die erstere Composition, wie die beiden Vaterlandslieder: „Die Heere blieben am Rheine stehn" von Reißiger und „Was ist des Deutschen Vaterland?" von Arndt besonders hervorzuheben sind. Bei dem Vortrage der beiden letzteren, die namentlich mit Wärme gesungen wurden, gab sich bei den Hörern durch ein allgemeines Dacapo-Rufen sogar eine gehobene Stimmung kund. Besonders beifällig wurden auch noch die Gesänge für gemischten Chor: „Ritter Frühling" von Gade und „Im Freien" von Möhring aufgenommen, die von den festlich geschmückten jugendlichen Sänger- und Schülerinnen unsers wackern Dirigenten gar lieblich vorgetragen wurden.

Zwischen der Pause des 1. und 2. Theiles des gut gewählten Programms trafen Wechsel-Gesänge von 10 Vereinen, deren Leistungen ein schönes Zeugniß davon ablegten, daß der Männergesang im Queistheile, wie überhaupt in unserm Kreise, sorgfältige Pflege gefunden.

Möge dem schönen Feste die dankbare Erinnerung an die vielseitigen Bemühungen der Anreger und Beförderer des Festes, namentlich aber des gesammten Fest-Comite's und des unermüdlichen Dirigenten nicht ausbleiben, und die schön erklungenen Töne auch ihren Wiederhall in den Herzen derer finden, welchen das Fest Freude und Erheiterung, Genuß und Frohsinn bereitet hat!

Steinkirch. Menzel.

Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Vom 31. Mai bis 2. Juni. Frau Gräfin Lubienska a. Warschau. — Hr. v. Oertzen, Pr.-Lieut. u. Rittergutsbes., a. Cosa, Mekl.-Strelitz. — Hr. Postler, Rector u. Prediger, m. Frau, a. Friedland. — Verw. Frau Kfm. Länder m. Sohn a. Liegnitz. — Hr. F. Rosenberg, Kfm,, a. Langenbielau. — Hr. Fiedler, Kfm., a. Züllichau. — Hr. Sauer, Erbscholtis.-Bes., a. Gräbschen. — Fräul. Happe a. Langhelwigsdorf. — Frau Handelsm. Schubert a. Waldenburg. — Frau Kürschner Krause a. Berlin. — Hr. Pietsch, Restaurateur, Hr. A. Salicé, Partik., u. Hr. Hahn, Schuhmachermstr., m. Tochter, a. Breslau. — Fräul. Buchwald a. Wiesenthal. — Verw. Frau Wundarzt Gent a. Berlin. — Hr. Bartscht, Divis.-Küster, a. Neisse. — Hr. Teetz, Förster, a. Kolzig. — Hr. Heinrich, Kanzlei-Rath, a. Münsterberg. — Frau Bäcker Matthiae u. Frau Baumeister Grunwald a. Guhrau. — Frau Fabrik. Mahrle m. Tochter a. Braunau. — Verw. Frau Pastor Zöllner m. Tochter a. Tiefenfurt. — Hr. Pache, Gutsbes., a. Maluschütz. — Hr. Rosse, Steuereinnehmer, m. Begl., a. Pitschen. — Hr. Turek, Wagemstr., m. Fam., a. Bunzlau. — Hr. Hein, Kfm., a. Löwenberg. — Hr. H. Marloth, Kfm., a. Dresden. — Frau Lieut. Schubert a. Liegnitz. — Hr. Batzdorf, Handelsm., a. Langenbielau. — Fräul. Koch a. Hirschberg. — Frau Lamp m. Begl. a. Hohenelbe. — Hr. Brüch a. Lubine. — Hr. Sachtler, Herz. Anh.-Dess.-Oberförster, m. Frau, a. Stolzenberg. — Hr. Wittenberg, Förster, m. Frau, a. Maiwaldau.

Verordnungen der geschicktesten Aerzte nicht weichen wollte. Unter diesen betrübenden Umständen gelang es mir ein Mittel zu finden, welches ich nun schon seit 40 Jahren mit dem ausgezeichnetsten Erfolge gebrauche. Es hat nicht allein jene fortdauernde Entzündung völlig beseitigt, sondern auch meinen Augen die volle Schärfe und Kraft gegeben, so daß ich jetzt, wo ich das 75ste Lebensjahr antrete, ohne Brille die feinste Schrift lese und mich, wie in meiner Jugend, noch der vollkommensten Sehkraft erfreue. Dieselbe günstige Erfahrung habe ich auch bei Andern gemacht, unter welchen sich mehrere befinden, welche früher, selbst mit den schärfsten Brillen bewaffnet, ihren Geschäften kaum noch vorzustehen vermochten. Sie haben bei beharrlichem Gebrauche dieses Mittels die Brille hinweggeworfen und die frühere natürliche Schärfe ihres Gesichts wieder erlangt. Dieses Waschmittel ist eine wohlriechende Essenz, deren Bestandtheil die Fenchelpflanze ist, von welchem Jablonsky in seinem „Allgem. Lexikon der Künste und Wissenschaften" (S. 201 rc.) sagt, daß schon die älteren Naturkundigen bemerkt haben wollen, daß die Schlangen, welche oft an Blindheit litten, dieses Fenchelkraut fressen und dadurch die Sehkraft wieder erlangen. Diesem sei nun, wie ihm wolle — ich erkenne mit Dankbarkeit an, daß uns der gütige Schöpfer dieses Kraut gegeben hat. Die Bereitung der Essenz erfordert indessen eine verwickelte chemische Behandlung und ich bemerke daher, daß ich dieselbe seit längerer Zeit in vorzüglicher Güte von dem hiesigen Chemiker, Herrn Apotheker Geiß beziehe; derselbe liefert die Flasche für einen Thaler und ist gern erbötig, dieselbe nebst Gebrauchsanweisung auch nach auswärts zu versenden. Ich rathe daher den Leidenden die Essenz von hier zu beziehen, indem eine solche Flasche auf lange Zeit zum Gebrauche zureicht, da nur Weniges mit Flußwasser gemischt, eine milchartige Flüssigkeit bildet, womit Morgens und Abends, wie auch nach angreifenden Arbeiten die Umgebung des Auges befeuchtet wird.

Die Wirkung ist höchst wohlthätig und erquickend und erhält und befördert zugleich die Frische der Hautfarbe.

Es wird mich freuen, wenn vorzüglich Denen dadurch geholfen wird, welche bei dem rastlosen Streben nach dem Lichte der Wahrheit oft das eigene Licht ihrer Augen gefährden und einbüßen müssen. Vielleicht kann durch den Gebrauch dieses Mittels das leider bei der jungen Welt so sehr zur Mode gekommene entstellende Brillentragen vermindert werden, da dies in den meisten Fällen die Augen mehr verdirbt als verbessert. Brillen können nur einer fehlerhaften Organisation zu Hülfe kommen, aber nie gesunde oder geschwächte Augen stärken und verbessern.

Aken a. d. Elbe. **Dr. Romershausen.**

Familien-Angelegenheiten.

Verbindungs- und Verlobungs-Anzeige.

4129. Entfernten Verwandten und Freunden empfehlen sich als ehelich Verbundene:

Emmo Großer Dr. med.,
Hedwig Großer, geb. Schneider.
Greiffenberg und Jauer, den 4. Juni 1860.

Und als Verlobte:

Anna Großer,
Hugo Hartmann.
Greiffenberg, den 4. Juni 1860.

Verlobungs-Anzeige.

4072. Statt besonderer Meldung:

Marie Henriette Gollmer,
Friedrich August König, Ortsrichter.
Verlobte.
Greiffenberg, Gebhardsdorf,
den 3. Juni 1860.

4172. **Verlobungs-Anzeige.**

Als Verlobte empfehlen sich allen Verwandten und Freunden statt jeder besondern Meldung:

Johanna Wittig,
Robert Siegismund.
Dittersbach und Tschiebsdorf bei Sagan, den 28. Mai 1860.

Todesfall-Anzeigen.

4069. Den 29. Mai früh um ¾9 Uhr entschlief im Herrn, mit den heiligen Sterbesakramenten versehen, unser theurer und unvergeßlicher Gatte und Vater, der Lehrer und Cantor **Johannes Greulich** an Lungenlähmung. Dies zeigen mit tiefbetrübten und gebrochenen Herzen Verwandten und Freunden an die Hinterbliebenen:

Schmiedeberg. **Amalie Greulich,** Gattin,
Adolph Greulich, Sohn.

4159. Todes-Anzeige.

Den am 31. Mai c. erfolgten sanften Heimgang des ehemaligen Gerichtsschreibers, Schiedsmanns und Kirchenvorstehers **Traugott Thomas** zu Petersdorf in dem Alter von 65 Jahren, zeigen wir Freunden und Bekannten um stille Theilnahme bittend hierdurch ergebenst an.

Petersdorf, Schreiberhau u. Berthelsdorf.

Die Hinterbliebenen.

4140. Todesfall-Anzeige.

Den 30. Mai, früh um ½ 6 Uhr, endete nach langen schweren Brustleiden und Wassersucht meine geliebte Gattin, **Johanne Rosine Grüttner** geb. **Schöps** in dem Alter von 60 Jahren 6 Monaten und 9 Tagen. Alle, welche die Dahingeschiedene kannten, werden den unersetzlichen Verlust fühlen, welcher uns betroffen. Tiefbetrübt zeigen das ihren vielen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme an

Höfel, den 4. Juni 1860.

der trauernde Gatte **Christian Gottlieb Grüttner**
Schullehrer und Gerichtsschreiber,
nebst **Kindern.**

4170. **Dem Andenken**
meines kleinen Enkels und Pathen
Johannes Engmann in Breslau.

Ach Johannes, unser Stolz und Freude,
Deiner Eltern einz'ges, hoffnungsvolles Kind;
Hast Du keinen Trost für uns bei'm Scheiden
Für die Herzen, die verwundet sind?

„Wiedersehn!" rufst Du aus jenen Höhen,
„Weinet nicht, Geliebte fasset Muth;
„Blickt empor, ich ruh' in Gottes Armen.
„Was der Höchste will, ist recht und gut!"

Ernst Engmann.

4137.

Den Manen
der am 8. Juni 1859 verstorbenen Frau Kaufmann

Auguste Korseck

gewidmet.

Wir treten heut an diese heil'ge Stätte,
Wo unter Hügeln sanft die Schläfer ruhn;
Wo reich die Wehmuth ihre Thränen sä'te
Und aufhört all des Erden-Pilgers Thun.

Die Blicke suchen nach dem Leichensteine,
Den treue Liebe setzte auf das Grab,
Wo unter heißen Thränen die Gebeine
Von Dir, o Theure, sanken früh hinab.

Der Sonne Strahl macht hell die Schrift erglänzen,
Die Deinen Namen uns engegenstrahlt;
Der Stein, er ist geziert mit frischen Kränzen,
Womit die Kindeslieb' Dir ihren Dank bezahlt.

Hier dieses Plätzchen birgt die theure Hülle
Nun schon ein Jahr in seinem Schoos!
Noch ist gewachsen unsrer Wehmuth Fülle;
Denn Trennung ward von Neuem unser Loos;

Doch Du schläfst sanft, kannst Alles wohl vergessen,
Was hier noch Menschenherzen quält und drückt!
Dein sel'ger Geist steht längst am Throne dessen,
Der Dich so früh von dieser Erd' entrückt.

Früh oder spät — einst müssen wir auch scheiden!
Dann flieh'n von uns die Sorgen weit zurück;
Das Aug', es wird am Wiedersehn sich weiden,
Und ewig fest steht droben unser Glück! —

Lauban u. Greiffenberg den 8. Juni 1860.

Die Familien H. Sch. F. Z. u. W.

4139.

Zum Andenken
bei der Wiederkehr des Todestages, des

Junggesellen Johann Gottlieb Vogt,

ältesten Sohn des Gärtner Gottlieb Vogt zu Petersdorf,
gestorben den 9. Juni 1859.

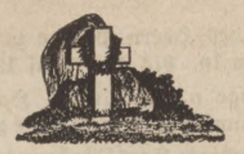
Aus dem Kreise derer, die Dich liebten,
Riß Dich unerbittlich schnell der Tod,
Führte August Dich vor einem Jahre
Hin zu jenem schönern Morgenroth.

Du hast zwar den besten Theil erwählet,
Freuden, die die Welt nicht geben kann;
Doch es stehn gebeugt an Deinem Grabe,
Blicken Tröstung suchend himmelan

Liebe Eltern, Freunde und Verwandte,
Weinen Schmerzenthränen auf Dein Grab:
Denn es sank mit der entseelten Hülle
Ein geliebter guter Sohn hinab.

Tiefe Trauer weilt an Deinem Grabe,
Wehmuth weilt im öden Elternhaus,
Und die Freundschaft spricht als letzte Gabe
Ihren Schmerz in diesem Nachruf aus.

Löwenberg, im Juni 1860. H. N. O. N.



Gefühle tiefen Schmerzes
am Grabe
der am 1. Juni 1860 zu Hirschberg verstorbenen

Frau Kaufmann Diettrich,
Henriette geb. Rißmann.

†

Nur noch ein lautes Wort der Trauer,
Noch einer Thräne freien Lauf,
Dann löse sich der Trennung Schauer
In stille Wehmuth tröstend auf!

Wir können es uns nicht versagen,
Noch einen Dank Dir nachzuweih'n,
Doch zitternd unsre Herzen schlagen,
Weil er für Dich zu schwach, zu klein.

Wie konntest Du mit Liebe lohnen,
Mit Liebe segnen tief und warm!
Für Dein Verdienst sind Erdenkronen
Und Erdengüter viel zu arm!

Drum sei das Denkmal Deiner Tugend
Kein Monument von Erz und Stein:
Dein Bildniß soll in ew'ger Jugend
In unser Herz gegraben seyn.

Du hast, was Du gesucht, gefunden,
Als Dich der Erde Traum verließ;
Drum deutsam in den letzten Stunden
Die matte Hand nach Oben wies.

Und als Du in Dein Grab gesunken,
Lieh' Dir die Sonne hellen Schein,
Daß freudig Du und siegestrunken
Zög'st in die bess're Heimath ein.

Laut an der Todten Urne weinet
Die Liebe, die Du hier verläßt,
Doch bleiben wir uns ja vereinet
In dieser Liebe treu und fest.

Sind auch gelöst die ird'schen Bande,
Die Liebe kennt ja kein Vergeh'n,
Und wird in der Umarmung Lande
Die hier Getrennten wiedersehn!

Hirschberg, den 6. Juni 1860.

Die Hinterbliebenen.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Pastor prim. Henckel (vom 10. bis 16. Juni 1860).

Am 1. Sonntage n. Trinitatis Hauptpredigt und Wochen-Communion: Herr Pastor prim. Henckel.

Nachmittagspredigt: Herr Diakonus Werkenthin.

Getraut.

Friedeberg a/Q. D. 8. Mai. Jggs. Karl Ernst Schütz, Häusler u. Schuhmacher in Krobsdorf, mit Jgfr. Johanne Christiane Weniger aus Egelsdorf. — D. 15. Jggs. Ernst August Fischer, Haus- u. Ackerbes. in Röhrsdorf, mit Jgfr. Johanne Friederike Schäfer das.

Goldberg. D. 29. Mai. Karl Weiß, Kammmachergef., mit Adelheide Krug. — D. 4. Juni. Wilhelm Speer, Zimmermann, mit Christiane Scholz.

Bolkenhain. D. 28. Mai. Wittwer Friedrich Wilhelm Weiß zu Kauder, mit der verw. Frau Schuhmachermeister Johanne Eleonore Becker geb. Winkler zu Nd.-Wolmsdorf. — D. 30. Wittwer Karl Gottfried Pohl, Freigutsbes. zu städt. Wolmsdorf, mit der verw. Frau Müllermstr. Johanne Helene Hoffmann geb. Boydan zu Nd.-Wolmsdorf.

Geboren.

Hirschberg. D. 2. Mai. Frau Töpfermstr. Scholz e. S., Oswald Herrmann Reinhold. — D. 8. Frau Barbier Friede e. T., Elvira Cornelia Elisabeth. — D. 12. Frau Messerschmiedemeister Fritsch e. S., Karl Adolph Siegmund. — D. 15. Frau Schuhmachermeister Schüttrich e. T., Emma Alwine Martha Agnes. — D. 20. Frau Schneider Petersen e. S., Oscar Hugo Gustav.

Grunau. D. 3. Mai. Frau Inw. u. Weber Krebs e. T., Christiane Ernestine. — D. 18. Frau Bauergutsbes. Raschke e. S., Karl Ernst.

Straupitz. D. 22. Mai. Frau Häusler Dittmann e. T., Friederike Ernestine. — D. 26. Frau Häusler Krebs e. S., Karl Adolph.

Kunnersdorf. D. 4. Juni. Frau Inw. Hoffmann e. S., todtgeboren.

Hartau. D. 15. Mai. Frau Ziegelmeister Berndt e. S., Herrmann Reinhold Paul.

Schwarzbach. D. 14. Mai. Frau Häusler Pohl e. S., Ernst Heinrich. — D. 1. Juni. Frau Inw. Scholz e. S., todtgeb.

Warmbrunn. D. 15. Mai. Frau Gasthausbes. Reichstein e. S., Hugo Hellmuth Max. — D. 22. Frau Glashändler Mattern e. S., August Gustav Otto. — D. 26. Frau Tagearbeiter Gebauer e. S., Friedrich Wilhelm.

Herischdorf. D. 10. Mai. Frau Tagearb. Töpler e. T., Pauline Klara Auguste.

Schmiedeberg. D. 31. Mai. Frau Bandweber John e. T. — Frau Tagearb. Fichtner e. T. — D. 3. Juni. Frau Zimmermann Merkel e. T. — D. 4. Frau Häusler u. Weber Böhmelt in Hohenwiese e. S.

Friedeberg a/Q. D. 30. April. Frau Horndrechslermstr. Neumann e. T. — D. 9. Mai. Frau Bauergutsbes. Scholz in Egelsdorf e. S. — D. 17. Frau Weißgerbermstr. Nerger jun. e. S. — D. 18. Frau Windmühlenbes. Hoffmann e. T. — D. 21. Frau Bauergutsbes. Bachmann in Egelsdorf e. S., welcher nach 24 St. starb. — Frau Maurer Schursch e. T.

Bolkenhain. D. 11. Mai. Frau Handelsverwandte Schön e. S. — D. 18. Frau Freigärtner Drescher zu O.-Wolmsdorf e. S. — D. 23. Frau Inw. Neumann ebendas. e. S. — D. 24. Frau Freistellbes. Burghardt zu Gr.-Waltersdorf e. S. — Frau Zimmermann Keller e. S. — D. 26. Frau des beritt. Steuer-Aufseher Tiller e. T. — Frau Kürschnermstr. Hulitchke e. T., Anna Mathilde, welche den 27sten starb.

Gestorben.

Hirschberg. D. 31. Mai. Karl Heinrich Joseph, Sohn des Aufladers Scholz, 11 M. 1 T. — D. 1. Juni. Frau Christiane Henriette gb. Rißmann, Ehegattin des Kaufmann Herrn Diettrich, 69 J. 11 T. — D. 4. Herr Christoph Heinrich Möller, Posamentier, 65 J. 1 M. 13 T.

Kunnersdorf. D. 1. Juni. Marie Louise Anna Ottilie, einz. Tochter des Haushälter Friese, 11 J. 1 M. 16 T.

Straupitz. D. 2. Juni. Gustav Adolph, Sohn des Inw. und Tischler Simon, 7 M. 7 T.

Schildau. D. 4. Juni. Dorothea Pauline, Tochter des Tischlermstr. Würfel, 1 M. 20 T.

Warmbrunn. D. 28. Mai. Joh. Gottlieb Weichenhan, gewes. Hausbes. u. Schuhmachermstr., 72 J. 2 M. 21 T.

Schmiedeberg. D. 27. Mai. Ernst Gustav und d. 30sten Wilhelm Heinrich, Zwillingssöhne des Zimmergesell Demuth, ersterer 6, letzterer 9 Tage alt. — D. 30. Eveline Angelika Antonie Hoffmann, 29 J. 3 M. 22 T. — Frau Henriette Christiane gb. Heilmann, Ehefr. d. Tischlermstr. Hrn. Rücker, 53 J. 11 M. 7 T. — D. 4. Juni. Ernestine Pauline, Tochter des Fabrikarb. Lauterbach, 8 M. 9 T.

Friedeberg a/Q. D. 30. April. Anna Emilie, jgst. Tochter des Schankwirth u. Restgutsbes. Effenberg in Egelsdorf, 3 M. 26 T. — D. 6. Mai. Benjamin Schröter, Hospitalit, 70 J. 8 M. 6 T. — Paul Emil, jgst. Sohn d. Gastwirth Hrn. Körl, 7 J. 3 M. — D. 10. Herr Reinhold Apelt, Bürger u. Strumpfmachermstr., 33 J. — D. 12. Gustav Heinrich, jgst. Sohn des Weber Metzig, 1 J. 6 M. — D. 19. Frau Johanne Christiane Friederike gb. Schmidt, Ehefr. des Kaufmann Hrn. Hänisch, 62 J. 2 M. 20 T. — D. 21. Gustav Herrmann, jgst. Sohn des Bauergutsbes. Vierig in Egelsdorf, 3 M. 8 T.

Goldberg. D. 27. Mai. Marie Pauline Henriette, Tochter des Postillon Mertsch, 9 M. 14 T. — D. 29. Frau Förster Hübner gb. Hoffmann, 45 J. 1 M. 25 T. — D. 31. Herrmann Richard, Sohn des Fleischhauer Conrad, 5 M. 20 T.

Bolkenhaim. D. 27. Mai. Jggs. Joh. Karl Ehrenfried Gründel, Schneider, a. Nd.-Wolmsdorf, 24 J. 11 M. — D. 29. Auguste Ernestine Karoline, Tochter des Zimmermann Keller, 7 J. 9 M. — D. 1. Juni. August Reinhold, Sohn des Freigärtner Engelbrecher zu Wiesau, 2 M. 3 T. — D. 2. Ernst Julius Heinrich, Sohn d. Freigärtner Raupach zu Nd.-Wolmsdorf, 4 W.

Selbstmord.

Friedeberg a/Q. Am 6. Mai früh wurde die Ehefrau des Bürger und Steinsetzer Mühl, Christiane Friederike geb. Schöps, in ihrer Kammer erhängt gefunden (wahrscheinlich aus Schwermuth); alt 60 Jahr.

4000. ☐ z. h. Q. 11. VI. h. 5. Rec. ☐ III. h. 7.
Br. M. f. a. G.

☐ z. Tr. a. d. K. 11. VI. 6. J. u. B. M. ☐ I.
4144. Goldberg.

(Nebst Beilage.)

Literarisches.

4081. Als ein schätzbares Hausbuch, wodurch jede Krankheit geheilt werden kann, ist zur Anschaffung jedem Familienvater zu empfehlen:

Die **achte! 6000** Exemplare starke Auflage von:

Der Leibarzt, oder (500)

Hausarzneimittel

gegen 145 Krankheiten der Menschen.

Als: Magenschwäche, — Magenkrämpfe, Diarrhöe, — Hämorrhoiden, — Hypochondrie, — Gicht, — Rheumatismus, — Engbrüstigkeit, — Verschleimung des Magens und Unterleibes, Harnverhaltung, — Verstopfung, — Kolik, galante Krankheiten, wie auch aller Hautkrankheiten; ferner: 24 allgemeine Gesundheitsregeln, Kunst ein langes Leben zu erhalten und Hufeland's Haus- u. Reise-Apotheke. — Achte Auflage.

Preis nur **15** Sgr.

NB. Ein solcher Hausdoctor sollte billig in keinem Hause, in keiner Familie fehlen; denn mit einem einfachen, guten Hausmittel kann man in den meisten Fällen den Krankheiten abhelfen.

Vorräthig in der

M. Rosenthal'schen Buchhandlung.

(Julius Berger.)

4166. D. 11. h. Vers. d. **Stenogr. V.** — Uebungen.

4162. **Anzeige.**

Den Mitgliedern der allgemeinen Gesellen-Krankenkassen-Gesellschaft von hier und Umgegend wird laut § 5 des Kassenstatuts bekannt gemacht, daß die: durch stattgefundene bedeutende Erkrankungen vermehrten Ausgaben — eine Erhöhung der Beiträge nothwendig machen — und daher vom Sonntage den 10. d. M. ab, von heute angerechnet, von jedem Mitgliede pro Woche „ein" Silbergroschen so lange erhoben werden soll, bis die Mehrausgabe gedeckt sein wird.

Warmbrunn, den 3. Juni 1860.

Der Vorstand.

Sittka, Ortsrichter u. Beisitzer. Kretschmer, Ob.-Kassenmst. Linke, Schriftführer.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

3975. **Bekanntmachung.**

Zu Warmbrunn und Slawentzitz bei Cosel sind Telegraphen-Stationen errichtet worden, welche mit den dortigen Post-expeditionen combinirt, am 1. Juni c. dem öffentlichen Verkehr übergeben werden. Dieselben haben beschränkten Tagesdienst, d. h. Depeschen von und nach Warmbrunn resp. Slawentzitz werden an Wochentagen nur von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 2 bis 7 Uhr Nachmittags befördert.

Im Uebrigen gelten für die Annahme und Beförderung von Depeschen nach und von den genannten Orten die Bestimmungen des Reglements vom 10. December 1858.

Berlin, den 29. Mai 1860.

Königliche Telegraphen-Direktion.

Gottbrecht.

4123. Der 18te Jahresbericht des Directorii der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahngesellschaft über das Verwaltungsjahr 1859, zugleich die Betriebs-Resultate enthaltend, liegt in unserer Raths-Registratur zur Einsicht und Durchlesung aus. Hirschberg, den 7. Juni 1860.

Der Magistrat. Vogt.

4066. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Tischlermeister Friedrich Eduard Kadelbach gehörige Haus nebst Gärtchen No. 93 zu Lomnitz, ortsgerichtlich abgeschätzt auf 248 rtl. 3 sgr. 9 pf. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 6. September 1860, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Kreisrichter Gomille an ordentlicher Gerichtsstelle in dem Parteien-Zimmer No 1. subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuch nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gericht anzumelden. Die ihrem Leben und Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger

1. die Extrahentin des Subhastations-Verfahrens, unverehelichte Karoline Seiffert aus Quirl;
2. die Ehrenfried Exner'schen zwei jüngsten Kinder werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Hirschberg, den 25. Mai 1860.

Königliches Kreis-Gericht I. Abtheilung.

4007. **Auktion.**

Circa 40,000 Stück zurückgestellte Dachziegeln sollen

Montag den 11. Juni c., Vorm. 9 Uhr,

in der städtischen Ziegelei, in Partieen von 1000 Stück, gegen baare Bezahlung verauktionirt werden.

Gleichzeitig zeigen wir an, daß wir den Preis der Mauerziegeln auf 6¼ rthl. pro Tausend ermäßigt haben.

Goldberg, den 26. Mai 1860.

Der Magistrat.

4117. **Auctions-Anzeige.**

Es werden

1., Dienstag den 12. Juni 1860, von Vorm. 9 Uhr ab, der in Hausgeräth, Kleidern und Betten bestehende Nachlaß der verw. Gürtlermeister Ulbrich im Schneidermeister Baumert'schen Hause Nr. 504 hierselbst und
2., Mittwoch den 13. Juni 1860, von Vorm. 9 Uhr ab, an Pfandstücken, theils im Auctionsgelaß, theils vor dem Rathhause eine große Brückenwage, ein Schreibsecretair, Taback, Eisen- und Glaswaaren, 160 Fl. Wein, eine Ziege und zwei Pferde

gegen sofortige Baarzahlung an den Meistbietenden verkauft werden. Schmiedeberg, den 5. Juni 1860.

Königl. Kreis-Gerichts-Commission.

In deren Auftrage: Torrige, Actuarius.

4119. **Freiwilliger Verkauf.**

Das zum Nachlasse des Johann Carl Frommer gehörige Bauergut No. 100 zu Ober-Poischwitz, abgeschätzt auf 9182 Thlr. 9 Sgr. 2 Pf., zufolge der, nebst Kaufsbedingungen in unserem Bureau II einzusehenden Taxe, soll

am 12. Juli 1860, Vormittags 10 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle, Liegnitzer Straße, freiwillig subhastirt werden.

Jauer den 1. Juni 1860.

Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

4116. **Bekanntmachung.**

Die verwittwete Brauermeister Siegert beabsichtigt auf dem Grundstück Hypotheken No. 38 in Conradswaldau eine Bierbrauerei anzulegen. In Gemäßheit des §. 29 der Allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 bringe ich dieses Vorhaben mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß Einwendungen gegen die projectirte Anlage binnen 4 Wochen präklusivischer Frist bei mir angebracht werden können.

Die Zeichnungen und Beschreibungen liegen in den Amtsstunden im hiesigen Landrath-Amte zu Jedermanns Einsicht bereit. Schönau den 2. Juni 1860.

Der Königl. Landrath. v. Hoffmann.

4103. **Meubel-Auktion.**

Montag den 11. Juni c., von früh 9 und Nachmittags 2 Uhr an, sollen in meinem Hause, innere Schildauerstraße No. 86, eine große Parthie verschiedener eleganter Kirschbaum- und andere Meubels, Betten, Strohhüte und andere Sachen versteigert werden.

Hirschberg, den 2. Juni 1860. Euers, Aukt.-Commiss.

4148. **Auction.**

Donnerstag den 14. Juni c. von früh 9 Uhr an sollen in meinem Hause, innere Schildauer Straße Nr. 86, eine große Partie verschiedener Sorten Cigarren u. Roll-Tabake versteigert werden. Euers, Auct.-Commissar.

4130. Künftigen Montag den 11. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, werden durch Unterzeichnete in dem Lehngute No. 6 hierselbst im Auftrage des früheren Pächter Stelzer 5 Wagen, 2 Schlitten, Ernteleitern u. dgl., öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, was hiermit bekannt gemacht wird.

Schmottseiffen, den 5. Juni 1860.

Die Ortsgerichte.

4138. **Gras-Auction.**

Das Gras auf den Dom.-Wiesen von Hartha (bei Greiffenberg soll **Mittwoch den 13. Juni 1860** von früh 9 Uhr ab meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

4131. Die der hiesigen Gemeinde gehörige, aber nicht mehr erforderliche, 26 Fuß lange, 22 Fuß breite, mit Brettern beschlagene und mit Strohschoben gedeckte Scheuer soll am Dienstag den 12. Juni c., Nachm. 3 Uhr, im hies. Gerichtskretscham und resp. an Ort und Stelle öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, was hiermit bekannt gemacht wird.

Märzdorf a. Bober, den 5. Juni 1860.

Die Ortsgerichte.

4022. **Kirschen-Verpachtung.**

Die süßen und sauern Kirschen des Dominii Zobten, Kreis Löwenberg, sollen Donnerstag den 14. Juni, Nachm. um 2 Uhr, meistbietend verpachtet werden und werden Pachtlustige hierzu eingeladen.

4056. Zur Verpachtung der sauren Kirschen ist ein Termin auf Mittwoch den 13. Juni, Nachmittags 2 Uhr, hierselbst anberaumt.

Lehnhaus, den 3. Juni 1860.

Das Wirthschafts-Amt.

4068. **Kirschen-Verpachtung.**

Behufs Verpachtung der Kirschen in der zur Herrschaft Mittlau, Kr. Bunzlau, gehörigen Moschendorfer Allee, wird hiermit Termin für

Freitag den 15. Juni c., Nachmittag 2 Uhr, mit dem Bemerken anberaumt, daß im Termin die Hälfte der Pachtsumme zu erlegen ist.

4121. **Die Kirschen**

vom Dom. Gr. und Kl.-Rosen, Kreis Striegau, werden Dienstag den 12. d. Mts., früh 9 Uhr, in hiesiger Wirthschafts-Kanzlei meistbietend verpachtet, wozu zahlungsfähige Pachtliebhaber hiermit eingeladen werden.

Das Wirthschafts-Amt.

4161. **Kirschen = Verpachtung.**

Die süßen und sauern Kirschen in den Alleen des Dom. Ober-Langenau und Flachenseiffen werden den 12ten d. Mts. Nachm. 4 Uhr meistbietend verpachtet.

Das Wirthschafts-Amt.

4143 **Sauerkirschen-Verpachtung.**

Es sollen auf dem Dom. Reppersdorf bei Jauer Mittwoch, als den 13. d. Mts., früh 11 Uhr die Kirsch-Alleen auf das Meistbietende verpachtet werden.

Das Nähere beim herrschaftlichen Gärtner Vogt.

4011. Zur Verpachtung der süßen und sauren Kirschen in den Alleen des Dominium Dittersdorf bei Jauer an den Meistbietenden, wird in dasiger Beamten-Wohnung für Donnerstag den 14. Juni c. hierdurch Termin anberaumt. Bemerkt wird, daß die Hälfte des Kaufgeldes am Termine zu legen ist.

Das Wirthschafts-Amt. Hoffmann.

4135 **Kirschen-Verpachtung.**

Die süßen und sauren Kirschen des Dominii Neuland, Kreis Löwenberg, sollen

Dienstag den 12. Juni Vormittag 9 Uhr in der Wirthschafts-Amts-Canzlei meistbietend verpachtet werden.

4010. **Kirschen-Verpachtung.**

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß die in den Gärten und Alleen des unterzeichneten Dominium befindlichen diesjährigen süßen und sauren Kirschen

Donnerstag den 14. Juni c., Nachm. 2 Uhr, in der hiesigen Wirthschafts-Kanzlei öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verpachtet werden sollen, wozu kauf- und zahlungsfähige Käufer hierdurch eingeladen werden. Moisdorf, den 30. Mai 1860.

Das Wirthschafts-Amt.

4100. Künftigen Montag, als den 11ten d. Mts., sollen die Kirschen auf dem Helferschen Bauergute zu Wiesenthal meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verpachtet werden.

Die Helferschen Vormünder.

Pacht-Gesuch.

4013. Ein kautionsfähiger Mann sucht eine Gastwirthschaft mit einem Pachtquantum von 2 bis 300 Rthl. zu Johanni. Anweisungen portofrei poste restante **H. B. Jauer.**

4070.

Danksagung.

Für die so herzliche und liebevolle Theilnahme, welche dem Verstorbenen, dem Lehrer und Cantor **Johannes Greulich**, in so reichlichem Maaße bei der Beerdigung gezollt worden ist, sagen die Hinterbliebenen den wärmsten Dank.
Schmiedeberg.

Amalie Greulich, Gattin.
Adolph Greulich, Sohn.

4154.

Danksagung.

Sowohl in den Leidenstagen unserer geliebten Gattin und Mutter 2c. der Frau Kaufmann Diettrich, Henriette geb. Rißmann, hierselbst, als auch bei der Beerdigungsfeier derselben, sind uns so viele erhebende Beweise theilnehmender Liebe und Freundschaft geworden, daß unsere Herzen einen Ausdruck suchen für die Gefühle, die sich ihrer bemächtigt. Allen daher, die mit der Verewigten und uns den tiefen Schmerz der letzten Tage in so wohlthuender Weise getheilt, sei hiermit unser wärmster Dank ausgesprochen; nicht minder aber wird Einer Wohllöblichen Kaufmanns-Societät, allen Nachbarn und Bekannten, die durch Ihre zahlreiche Leichenbegleitung der Dahingegangenen der Achtung Zoll und uns der Theilnahme Gefühl an den Tag gelegt haben, hiedurch in dankbarster Rührung gedacht. Möge Ihnen Allen bei den Wechselfällen des Lebens eine gleiche Erhebung die rechte Trösterin und Vergelterin sein!
Hirschberg, den 7. Juni 1860.

Die Hinterbliebenen.

4118. Für die, bei meiner Einführung als diesjähriger Schützenkönig veranstaltete glänzende Illumination, sage ich meinen verehrten Mitbürgern Schmiedeberg's meinen tiefgefühltesten Dank.
Schmiedeberg d. 4. Juni 1860. Wilh. Riedel.

Anzeigen vermischten Inhalts.

4097. Beglückt in meiner Freundes Wahl,
O! wonniger Genuß;
Du edler Freund im Heimathsthal
Hab' Dank für Deinen Gruß. B.

4115. Maiwaldau ist das Paradies,
Wo ich mein Herz im Stiche ließ. —r.

977.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft

direct von Hamburg nach New-York

vermittelst der Postdampfschiffe der Gesellschaft:
Hammonia, Borussia, Saxonia, Bavaria und Teutonia.

Passage: I. Cajüte Pr. Crt. Rthlr. **150**, II. Cajüte Pr. Crt. Rthlr. **100**, Zwischendeck Pr. Crt. Rthlr. **60**, Beköstigung inclusive.
Die Expeditionen finden regelmässig am **1.** und **15.** jeden Monats statt.
Desgleichen expedirt obige Gesellschaft ihre rühmlichst bekannten Segelpacketschiffe
am 15. jeden Monats nach New-York.
Nähere Nachricht über Fracht und Passage ertheilt **August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger.**
Schiffsmakler. Hamburg, Admiralitätstrasse No. 37,
sowie der für den Umfang des Königreichs Preussen concessionirte und zur Schliessung gültiger Verträge bevollmächtigte
General-Agent **H. C. Platzmann** in Berlin, Louisen-Platz No. 7.

Die Vaterländische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld

gegründet mit einem **Gewährleistungs-Kapital von zwei Millionen Thaler,**
versichert gegen billige und feste Prämien, bei welchen nie eine Nachzahlung erfolgen kann:
Gebäude, Hausmobiliar, Ernte- und Viehbestände, Ackergeräthschaften, Maschinen-Fabrik-Utensilien, Waarenlager, überhaupt bewegliches und unbewegliches Eigenthum gegen Feuersgefahr.
Nähere Auskunft unter Gratisbehändigung der Antragsformulare ertheilt bereitwilligst der unterzeichnete Agent
Warmbrunn, den 8. Juni 1860. 4074. **J. G. Junker**, Graveur.

Schlesisches Central-Bureau für stellensuchende Handlungsgehilfen.

4104. Am 15. März a. c. haben wir diese Anstalt unter der Protection der hiesigen Handelskammer in's Leben gerufen und die specielle Leitung derselben dem Kaufmann Herrn Julius Krebs hier, Junkernstrasse 31, übertragen. Centralisirung der Nachfragen und Anerbieten, Garantien für das entgegenkommende Vertrauen: das sind die Grundlagen eines Unternehmens, welches aus den Kassen der von uns vertretenen kaufm. Instituten und Vereinen einen jährlichen Zuschuss erhält. Während also das Central-Bureau nur eine sehr mässige Einzahlung Seitens der Stellensuchenden — ohne alle weiteren Gebühren — erfordert, ist es jederzeit in der Lage, ohne sogenannte Vermittelungsgebühren der löbl. Kaufmannschaft beachtenswerthe Nachweisungen für eingetretene Vacanzen zu machen.

Gegenwärtig sind über 200 Stellensuchende aus den verschiedenen Zweigen der kaufm. Thätigkeit in unsern Listen vermerkt. Die Kaufmannschaft Breslau's hat eine sehr rege und wohlwollende Theilnahme für unsere Anstalt bekundet; eine solche erbitten wir hiermit von der löbl. Kaufmannschaft unserer Provinz, indem wir ihrer gütigen Beachtnng unser gemeinnütziges Institut recht warm empfehlen.

Breslau im Juni 1860. ***Das Comité.***

*

Die Vaterländische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld,

4075. gegründet mit einem Kapital von **einer Million Thaler,**
versichert zu billigen und festen Prämien, bei welchen nie eine Nachzahlung erfolgen kann, sämmtliche Bodenerzeugnisse, sowie Fensterscheiben gegen Hagelschaden.

Die Entschädigungen werden prompt und spätestens binnen Monatsfrist nach Feststellung derselben ausgezahlt. Nähere Auskunft unter Gratisbehändigung der Antrags-Formulare und Versicherungs-Bedingungen ertheilt bereitwilligst

Warmbrunn, den 8. Juni 1860. der Agent **J. G. Junker,** Graveur.

In Görlitz, Stein- und Nonnenstraßen-Ecke,

habe ich mit hoher Protektion ein

Versorgungs- und Vermiethungs-Comptoir

eröffnet. Dieses dem geneigten Wohlwollen ganz ergebenst empfehlend, gebe ich hiermit die Versicherung prompter, reeller und billiger Effektuirung, und ertheile auf frankirte Anfragen gern jede Auskunft. 3886.

Adolf Oertel, ehem. Wirthsch.-Inspektor.

Tanz-Unterricht.

Unterzeichneter beehrt sich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß er im Monat August wiederum hier eintreffen und einen Tanz-Cursus verbunden mit der Anstandslehre, eröffnen wird. Bereits hierorts bestens renommirt, wolle man sich vertrauensvoll wegen der geneigten Anmeldungen und der näheren Bedingungen einstweilen gefälligst an die Expedition des Boten wenden. Hochachtungsvoll Jäger.

4145. Da ich die Wundarzt Hoferichter'sche Besitzung käuflich an mich gebracht, so beabsichtige ich dieselbe den 15ten d. M. zu beziehen; mein Waarenlager resp. Verkaufslokal aber befindet sich am Badeplatz dem Leopoldsbade gegenüber; ich wage daher die freundlichste Bitte an ein hiesiges und auswärtiges Publikum, mich fernerhin, wie bis jetzt, in meinem neuen Asyl mit Ihren schätzbaren Aufträgen beehren zu wollen, welche ich stets pünktlich und reell auszuführen bemüht sein werde. **F. Gutmann,**
Klempnermeister in Warmbrunn.

3916. Von heute an wohne ich Königsstraße Nr. 148 beim Glasermstr. Herrn Sieber und bin täglich zu sprechen:
Vormittags bis 9 Uhr,
Nachmittags von 2—4 Uhr.
Unbemittelte werden stets unentgeltlich behandelt. Jauer, den 1. Juni 1860.
Dr. B. Sachs, praktischer Arzt,
Wundarzt und Geburtshelfer.

Rosenthal's Atelier aus Breslau

für Photographie und Panotypie z. Z. in
3771. **Greiffenberg im Gasthof zur Burg.**

4079. Aufträge auf ausgezeichnete Drehrollen zur Wäsche, Flügel, Pianos, Tafel-Instrumente, Glas- und Metallbuchstaben, geruchlose Water Closets, landwirthschaftliche Maschinen aller Art, französische und deutsche Mühlsteine, sowie auf Neusilber-Gegenstände, Schmirgelpapier, Sandpapier, desgleichen Leinen, Horn-Thürdrücker ꝛc. nimmt an und besorge ich die beste Ausführung
Robert Gerhard in Sagan.

4126. Ich warne hiermit, dem Richard Friebe etwas auf meinen Namen zu verabfolgen, indem er seit dem 4. d. M. aus meiner Lehre entlaufen ist. G. Brauner, Schuhmachermstr.

4164. Einem hochgeehrten Publikum hier und auswärts empfiehlt sich Unterzeichnete als Gesinde-Vermietherin mit der höflichsten Bitte, mir gütiges Vertrauen schenken zu wollen. Verehelichte Schröbel,
wohnh. bei dem Töpfermstr. Hrn. Unger in Warmbrunn, Hermsdorfer Straße.

Verkaufs-Anzeigen.

4102. Von dem Besitzer des Bauergutes No. 18 zu Eckersdorf im Schweidnitzer Kreise bin ich mit dem Verkaufe des letzteren beauftragt worden. Ich habe zu diesem Zwecke auf den 3. Juli d. J. Vormittags 10 Uhr einen Licitations-Termin auf dem zu verkaufenden Gute anberaumt, zu welchem ich Kaufslustige einlade.

Zum Gute gehören 144 Morgen, incl. 18 Morgen Wiese, bester Qualität. Die erforderlichen Gebäude sind vorhanden. Der Gastwirth Herr Bettermann zu Schweidnitz wird das Gut den Kaufslustigen, welche sich deshalb an ihn wenden, jederzeit vorzeigen.

Anzuzahlen sind 5000 Thlr., welche unter Umständen bis auf 3000 Thlr. ermäßigt werden können.

Sonstige Auskunft ertheilt der Unterzeichnete.

Schweidnitz, den 4. Juni 1860.

Der Königliche Justiz-Rath und Notar. Cochius.

Ein ländliches, an der Chaussée belegenes zweistödiges, massives Haus mit kleinem Gärtchen, zwischen Goldberg und Jauer je 1¼ Meilen entfernt, ist veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. B.

4001. ## Gasthofs-Verkauf.

1. Ein Gasthof in einer großen Provinzialstadt N. S., in welcher 2 Bat. Militair incl. Stab stehen, an der Eisenbahn, mit guten Gebäuden, 5 Morg. gr. Gesellschafts-Garten, schönem Glashause mit Flügel und Billard, Gewächshaus, vollständigem gutem Inventar, großen Remisen, Schüttböden und Stallungen und einer jährlichen Nebeneinnahme von 350 Thlr., fester Preis 12000 rtl., Anzahlung 3000 rtl.;
2. Ein Gasthaus in einem großen belebten Kirchdorfe neu und massiv gebaut mit 30 M. Acker, Boden erster Klasse, und einem schönen Verkaufs-Gewölbe, Preis 9000 rtl.;
3. Ein Gasthaus in einem großen Kirchdorfe mit Garten und etwas Acker, Preis 1400 rtl., Anzahlung 600 rtl.

Ebenso werden Güter jeder Größe auf frankirte Anfragen nachgewiesen durch das Agentur- und Kommissions-Bureau in Kroitsch per Lasnig.

4094. Das frühere Fellmannsche Haus Nro. 117 zu Herischdorf, nahe an Warmbrunn, zu jedem Geschäft, auch zur Bäckerei geeignet, ist zu verkaufen. Dasselbe ist in gutem Bauzustande; auch gehören 4 Scheffel Acker dazu. Näheres bei dem Gartenbesitzer Wehner zu Warmbrunn. Der Kauf kann sofort abgeschlossen werden.

4087. Mein Haus No. 369 in den Hälterhäusern mit vier Stuben, im besten Bauzustande, ist veränderungshalber zu verkaufen.

3976. **Beachtenswerthe Verkaufs-Offerte.**
Familienverhältnisse halber ist Besitzer einer höchst angenehmen, bequem und arrondirt gelegenen **rentenfreien Wirthschaft** im Hirschberger Thale mit 3 neuen massiven Gebäuden, einem schönen geschlossenen Gemüsegarten, mit in voller Flur stehender Saat und Erndte auf circa 42 Schffl. Acker, und prachtvollem Wuchs auf circa 18 Schffl. Rieselwiesen, mit lebendem und todtem Inventario zum sofortigen Verkauf entschlossen. Nur ernstlich reele Selbstkäufer erfahren das Nähere unter Chiffre C. H. 448 poste restante franco Hirschberg.

3989.

Hausverkauf.

Ich beabsichtige mein im hiesigen Mitteldorfe belegenes, sub Nr. 101 des Hypth.-Buches von Schönwaldau verzeichnetes, neuerbautes zweistöckiges Haus, welches mit Ziegeln bedacht und mit Blitzableiter versehen ist, sofort aus freier Hand, mit wie auch ohne Acker, ohne Einmischung eines Dritten, zu verkaufen.

Es befinden sich in demselben drei Stuben, mehrere Kammern, ein Gewölbe, gewölbter Kuhstall und eine Scheuer. Auch gehören dazu zwei schöne Obst- und Grasegärten und ein Gemüsegärtchen. Hierauf Reflektirende können die näheren Kaufsbedingungen zu jeder Zeit bei dem unterzeichneten Eigenthümer entweder mündlich oder in portofreien schriftlichen Anfragen erfahren.

Schönwaldau, den 29. Mai 1860.

Johann Gottlieb Littig, Freibauergutsbesitzer.

4012. Die sogenannte Oberschenke sub No. 60 in Peterwitz, Kreis Jauer, ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist bei der Wittwe Schmidt in No. 1 in Kolbnitz, welche mit dem Verkauf beauftragt ist, zu erfahren.

Die Schmidt'schen Erben.

Freiwilliger Verkauf.

Eine in einer Vorstadt Hirschbergs höchst romantisch gelegene Gutsbesitzung, deren sehr vortheilhaft eingerichtete, massive, herrschaftliche Wohn- und Wirthschaftsgebäude im besten Bauzustande sich befinden, ist nebst vollständigem lebenden und todten Inventarium bei einer — allenfalls in Raten zu erlegenden — Anzahlung von circa 4000 rtl. aus freier Hand sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen der Eigenthümer

Ferdinand Titz in Hirschberg.

4152. Eine ländliche Besitzung in Größe von 30 Morgen bester Qualität, Gebäude massiv, ist veränderungshalber, bei 3000 Thlr. Anzahlung, zu verkaufen. Ernstliche Selbstkäufer erfahren das Nähere unter Chiffre B. D. poste restante franco Hirschberg.

3928.

Gasthof-Verkauf.

Ein in einer Kreis- und Garnison-Stadt Schlesiens sehr rentabler Gasthof mit 10 heizbaren Zimmern, Stallung für circa 70 Pferde, am Ringe gelegen, ist mit allem Inventarium Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen.

Herr Commissionair Schumann in Goldberg und die Expedition des Boten ertheilen auf portofreie Anfragen nähere Auskunft.

3959. In Schönwaldau, Kreis Schönau, ist die Windmühle nebst Haus, Acker und Garten (auch ohne Haus und Acker) zu verkaufen.

3849. Ein Haus mit zwei Stuben, einer Weißgerber-Werkstatt und einem Garten am Wasser, in der Vorstadt einer Kreisstadt am Gebirge gelegen, ist für 230 rtl. mit 120 rtl. Anzahlung zu verkaufen. Auf frankirte Anfragen theilt Näheres mit: die Exped. dieses Blattes.

4071. Freiwilliger Verkauf.
Mein Bauergut No. 93. in Paritz, wozu 144 Morgen pfluggängiges Ackerland und 100 Morgen Wiese, Teiche, Torfstich und Unland gehören, beabsichtige ich unter soliden Bedingungen zu verkaufen. Näheres beim Gasthofsbesitzer August Kalkmann in Paritz, Kreis Bunzlau.

4077. Bekanntmachung.
Mein in Alt-Lauban gelegenes Gartengrundstück No. 561 ist sofort zu verkaufen. Dasselbe besteht aus einem Wohnhause, einer Scheune und Nebengebäude, ohngefähr 32 Schffl. Acker und Wiese, beste Qualität. Kauflustige können das Grundstück jederzeit in Augenschein nehmen und das Nähere bei mir erfahren.

Lauban, den 1. Juni 1860. C. G. Seibt.

4067. Veränderungshalber bin ich willens meine in Dietzdorf bei Neumarkt gelegene neu erbaute und nach neuester Art construirte Wassermühle nebst einer Windmühle und den dazu gehörigen Aeckern und Wiesen zu verkaufen. Näheres beim Müllermstr. Thiel daselbst.

4106. **Billige Verkäufe.**
Eine Gärtnerstelle mit 15 Morgen gutem Acker und Wiese, alles aufs Beste bestellt, in einem großen Gebirgsdorfe worinnen sich eine ev. und kathol. Kirche befindet, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Desgleichen eine kleinere Stelle von 6 Morgen Acker und Wiese. Den Nachweis ertheilt H. Schindler in Friedeberg a/Q.

4124. **Verkaufs-Anzeige.**
An einer belebten Chaussee zwischen zwei Städten, von jeder eine Meile entfernt, ist sofort ein im guten Bauzustande befindliches Wirthshaus mit 15 Morgen Acker und Wiese erster Klasse, vollständigem Inventario, 20 Schffl. breslauer Maaß Pachtacker mit Ernte, unter soliden Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfrage F. Knobloch in Görisseiffen bei Löwenberg.

4125. Zu verkaufen ist eine Häuslerstelle im Bunzlauer Kreise, mit circa 6 Scheffel Bresl. Maaß Acker und Wiese, Boden erster Klasse. Das Haus befindet sich im besten Baustande und ist mit und ohne Inventarium verkäuflich.
Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Anfragen
Otto Kummer in Neuland bei Löwenberg.

Steyer'sche Sensen und Wetzsteine empfiehlt billigst
4133. Liebenthal. Trudo Mertin.

4037.
Mein Lager von Tapeten und Borduren

ist durch neue Zusendungen aus den bedeutendsten Fabriken wiederum vollständig assortirt und bin auch in den Stand gesetzt zu Fabrik-Preisen, von 4 Sgr. die Rolle an, verkaufen zu können, weßhalb ich dasselbe der gütigen Beachtung bestens empfehle. Das Aufziehen der Tapeten besorge ich auch aufs Billigste.

Hirschberg im Juni 1860. **C. Niegisch**, Tapezierer.

Die Fabrik für chemisch-technische Präparate von **Moritz Lucas** in **Cunnersdorf** bei **Hirschberg** empfiehlt

Sicheres Mittel gegen Wanzen.

Diese Tinctur tödtet dieselben, wie die etwaige vorhandene Brut sofort, und kann, da dieselbe farblos, selbst auf Tapeten, hinter welchen sich Wanzen befinden, gestrichen werden, ohne den Tapeten irgend wie zu schaden. Gebrauchs-Anweisungen werden den Aufträgen beigefügt.

Die Herren **J. G. Hauke & Gottwald** in **Hirschberg**, Herr **L. O. Ganzert** in **Warmbrunn**, Herr **L. Ramsler** in **Goldberg**, Hr. **Ad. Greiffenberg** in **Schweidnitz**, wie Hr. **W. M. Trautmann** in **Greiffenberg** haben Lager von dieser Tinctur übernommen und verkaufen dieselbe zu Fabrikpreisen. 4120.

Aecht englische Nähnadeln, 25 Stück für 1 sgr., empfiehlt
4132. Liebenthal. Trudo Mertin.

Instrumenten- und Saiten-Offerte.

Zum Jahrmarkt in Jauer vom 11. bis 13. Juni empfiehlt seine musikalischen Instrumente und Saiten jeder Gattung in bekannter Güte und zu den billigsten Preisen

Robert Eberlein, Musiker u. Instrumentenhändler.
Verkaufslokal: Weberstraße No. 234, parterre.

4093. Eine ganz gute Wagenflechte zu einem Fossigwagen ist zu verkaufen; Hospitalgasse No. 568.

4078. Ein brauner Wallach, ohne Abzeichen, Zug- und Reitpferd, circa 10 Jahr alt und kerngesund, ist zu verkaufen. Näheres bei dem Königl. berittenen Grenzaufseher Voland in Wigandsthal.

4114. **Von Christoph'schen**

Fußboden-Glanzlack

in bekannter Güte, hat für hier die alleinige Niederlage zu Fabrikpreisen complettes Lager.

Ludw. Otto Ganzert.
Warmbrunn.

4147. **Steppdecken** in ganz billigen Sorten empfiehlt Carl Cuers.

Runkelrübenpfl. extra Sorte offerirt Schumann in Hirschberg.

4162. Ein einspänniges Pony-Fuhrwerk ist sehr billig zu verkaufen; wo? sagt die Expedition des Boten.

Zu dem bevorstehenden Jahrmarkte zu Schmiedeberg empfiehlt sich zur gütigen Beachtung den geehrten Bewohnern der Stadt und Umgegend mit feinen Wurstwaaren eigener Fabrik, als: Cervelat-, Schinken-, Westphälische Mat-, Hallesche Leber-, Magdeburger-, Zwiebel- und Knoblauch-Würste; desgleichen mit Sousischen, Straßburger und Jauer'schen Bratwürsten, mit Preßwurst und verschiedenen gewöhnlichen Sorten. Sein Stand ist vis à vis dem schwarzen Roß zu Schmiedeberg. Wehner, Wurstmacher
4149. aus Hoch-Giersdorf, vormals in Gottesberg.

4173. Eine große Leinwand-Presse ist in Nr. 870 auf der Rosenau zu verkaufen.

4146. Ein gothisches, fast noch neues Schaufenster steht billig zum Verkauf bei F. Gutmann in Warmbrunn.

4157. **Rouleaux**

empfehlen in großer Auswahl

Wwe. Pollack & Sohn.

4085. 2000 Schock Riesen-Runkelrüben-Pflanzen, beste Qualité, sind abzulassen bei

Hornig im Kronprinzen.

4082. Einige Schock gutes Rohr sind zu verkaufen bei Ernst Weinmann in Grunau. Nr. 81.

4092. Ein noch guter Wagenkorb mit neuen Bogen, zu einem Mehlwagen sich eignend, ist zu verkaufen; Hospitalgasse No. 568.

Alle Sorten Weizen- und Roggen-Dauermehl, sowie kerniges Futtermehl und Kleie empfiehlt billigst
Liebenthal. [4134.] Trudo Mertin.

Kauf-Gesuche.

3901. Gute, linde gesalzene Butter in Kübeln kauft fortwährend B. Ludewig, dunkle Burggasse.

4084. Ich wohne jetzt in Ober-Warmbrunn neben dem Kaufmann Herrn Wimmer auf der polnischen Seite, und kaufe wie bisher alle Sorten Felle, Wachs, Metalle, Pfandscheine, alte Kleider, Knochen, Lumpen, und zahle die höchsten Preise. Handelsmann J. Nathan.

4141. Ein Kammrad, von 10 Fuß 6 Zoll Höhe, 8 bis 9 Zoll Stärke und die Theilung zwischen 4 bis 5 Zoll rheinl. Maaß, wird zu kaufen gewünscht. Hierauf dem Maaße passende Offerten beliebe man mit genauester Preisangabe **franko** an Unterzeichneten einzusenden.

Löwenberg, im Juni 1860.
G. Fiebig, Buchbindermeister.

Zu vermiethen.

4076. **In dem Hause des Major von Mosch, Schützenstraße, ist vom 1. Juli ab die erste Etage zu vermiethen.**

4096. Sommer-Wohnungen sind in Cunnersdorf im sogenannten Feldschlößchen zu haben. R. Conrad.

4153. **Zu vermiethen.**
Auf der äußern Schildauerstraße No. 259 neben der Post ist der 1ste Stock, bestehend in 5 bis 7 Stuben, nebst Küche, Keller und Holzstall, so wie Pferdestall und Wagenremise, bald oder zum 1. Oktober d. J. zu vermiethen.
Hirschberg, den 7. Juni 1860. Kunert.

Personen finden Unterkommen.

4108. Ein nüchterner, gut empfohlener Ziegelmeister, der ein gut verkäufliches Fabrikat herzustellen versteht, bekommt als Ziegelmeister eine Stelle mit recht ansehnlichem Verdienst.
Auftrag und Nachweis: Kaufmann **R. Felsmann** in Breslau, Schmiedebrücke Nr. 50.

4048. In meinem Hause Nr. 146 in Cunnersdorf finden noch mehrere Weber für längere Zeit dauernde Beschäftigung, welche geschickten und fleißigen Arbeitern ein Wochenlohn — Erfahrung gemäß — bis zu 2 Thalern gewährt.
Hirschberg, den 4. Juni 1860. **C. Kirstein.**

Einen Gesellen sucht der Schneidermstr. Werft in Petersdorf.

Ein tüchtiger Schuhmachergesell kann bald dauernde Arbeit bekommen beim Schuhmacher Ernst Schatz i. Boberröhrsdorf.

4091. Ein Schuhmachergesell kann bald in Arbeit treten bei dem Schuhmachermeister Gottfried Lippert zu Spiller.

3979. Ein tüchtiger Seilergesell findet dauernde Arbeit bei C. Feustel, Seilermeister in Wigandsthal.

4107. **Tüchtige Maurergesellen**
finden bei mir sofort dauernde Beschäftigung.
Hirschberg. Schwarz, Maurermeister.
Wohnhaft Schützenstraße Nr. 758.

4109. Als Gesellschafterin wird ein Fräulein mit guter Bildung, von angenehmen Benehmen und mit einem gefälligen Aeußeren verlangt.
Auftrag und Nachweis: Kaufmann **R. Felsmann** in Breslau, Schmiedebrücke Nr. 50.

4080. Eine gesunde Amme kann ein Unterkommen finden. Nachweis giebt die Expedition des Boten.

Personen suchen Unterkommen.

4073. Eine gesunde und kräftige Amme weist nach die Hebamme Marschner in Voigtsdorf.

4169. Ein junger Kaufmann, welcher sein eignes Geschäft besitzt und dieses Verhältnisse halber aufzugeben wünscht, in verschiedenen Geschäfts-Branchen bewandert, jeder Art von Buchführung und Correspondenz vollkommen gewachsen ist, sucht irgend eine für ihn passende Stellung.
Offerten werden franco erbeten und unter Chiffre S. 60. in der Exped. des Blattes angenommen.

Lehrlings-Gesuche.

4127. Einen Lehrling nimmt an Schuhmachermstr. K. Maiwald.

4024. Ein Knabe rechtlicher Eltern, von angenehmen Aeußern, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, findet unter selbst geschriebener Adr. **R. K. franco poste rest. Schweidnitz** in einem Specerei-Geschäft baldiges Unterkommen.

Gefunden.

4128. Auf der Straße von Lauban nach Langenöls ist am 3. Juni Abends ein schwarzer Regenschirm gefunden worden. Verlierer erhält denselben gegen Erstattung der Insertionsgebühren im Gasthaus zum grünen Baum in Ober-Langenöls zurück.

4171. Ein kleiner, schwarzer, langhäriger, junger Wagenhund hat sich am Hirschberger Jahrmarkt zu mir gefunden und kann derselbe gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten binnen acht Tagen abgeholt werden.
Theuner, Hausbesitzer zu Mühlseiffen.

Am Dienstag Abend hat sich eine junge, glatthärige, schwarz und weißfleckige Hündin zu mir gefunden und kann gegen Erstattung der Kosten abgeholt werden in No. 35 Neustonsdorf.

Verloren.

4105. Am 31. Mai ist mir ein kleiner schwarzer Hund mit weißen Vorderfüßen, weißer Kehle und auf den Namen Zampa hörend, verloren gegangen. Der jetzige Inhaber desselben wolle mir denselben, gegen Kosten-Entschädigung, wiederbringen. Friedrich Berger in Rudelstadt.

Gestohlen.

4112. Am 23. Mai c. wurde in Nr. 23 zu Straupitz ein schwarz gekräuselter Schafpelz mit grünem Ueberzuge gestohlen. Der Entdecker des frechen Diebes erhält eine angemessene Belohnung. Vor Ankauf des Pelzes wird gewarnt.
Wittwe Gebauer.

4110. Es sind mir am 2ten d. Mts. aus der Gaststube zwei große, gelbe, metall'ne Leuchter mit rundem Fuß und zweimal abgestuft entwendet worden. Wer mir zu denselben wieder verhilft, — oder den Entwender so anzugeben vermag, daß derselbe zur Untersuchung gezogen werden kann, erhält 1 Thaler Belohnung. Vor dem Ankauf der Leuchter wird gewarnt. Warmbrunn, den 6. Juni 1860.
Zimmer, Gastwirth im Breslauer Hofe.

Geld-Verkehr.

4101. Thaler 400 Mündelgelder sind auszuleihen durch den Schiedsmann Hoffmann zu Seidorf.

4023. **8000 Thaler**
werden auf ein Grundstück, das den reelen Werth von 20,000 rtl. hat, zur ersten Stelle gesucht. Auskunft in der Expedition des Boten.

Einladungen.

4086. Sonntag den 10. Juni Tanzmusik im Kronprinzen.

4099. Sonntag den 10. d. Mts. Tanzmusik im langen Hause, wozu freundlichst einladet Bettermann.

4095. Sonntag den 10. Juni ladet zur Tanzmusik in die Brückenschenke freundlichst ein Wittwer.

4083. Sonntag den 10. Juni Tanzmusik bei
Zeller im Rennhübel.

4098. Sonntag den 10. d. Mts. Tanzmusik in Hartau, wozu ergebenst einladet Schliebitz.

4088. Sonntag den 10. Juni Tanzmusik im Kretscham zu Herischdorf, wozu freundlichst einladet J. Wischel.

4151. Auf Sonntag den 10. d. M. ladet zur Tanzmusik auf den Scholzenberg ergebenst ein J. Maiwald.

4113. Zum Blumenfeste ladet Sonntag den 10ten bei gut besetzter Hornmusik zum Tanzvergnügen auf den Weihrichsberg ergebenst ein A. Fischer.

4089. Auf Sonntag den 10. d. ladet zur Tanzmusik ein F. Scholz, Kretschambesitzer in Arnsdorf.

Bekanntmachung und Einladung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum erlaube ich mir hierdurch ganz ergebenst bekannt zu machen, daß ich auf dem mir eigenthümlich gehörigen Antheil der Bibersteine durch Neubau einen neuen Aussichtspunkt geschaffen und dabei für die Bequemlichkeit der Besuchenden, so wie für die Annehmlichkeit des Lokals in so umfassender und ansprechender Weise gesorgt habe, daß die jetzige Einrichtung der Restauration die frühere um Vieles übersteigt und Keinen ohne Befriedigung lassen wird.

Zu recht zahlreichem gütigen Besuche und zunächst auf Sonntag den 10. d. M., an welchem Tage behufs Einweihung des neuen Lokals Concert und nach diesem Tanzvergnügen stattfindet, ladet ganz ergebenst und freundlichst ein:

Kaiserswaldau, den 7. Juni 1860. 4156.

Ulrich, Restaurateur zu den Bibersteinen.

4150. Sonntag den 10. Juni ladet zur Tanzmusik freundlichst ein: Franzky im schwarzen Roß in Warmbrunn.

4042. **Sonntag den 10. Juni**

Großes Schalmey-Konzert,

ausgeführt von der Ortsangehörigen Kapelle, im Gasthof zum deutschen Kaiser zu Voigtsdorf. Entree 2 sgr. 6 pf. Anfang Nachmittag 4 Uhr. Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein die Kapelle.

Sonntag den 10. Juni ladet zur Tanzmusik in die

„Brauerei zu Lehnhaus“

freundlichst ein **R. Krampf.**

4111. Zur Tanzmusik auf Sonntag den 10ten ladet freundlichst ein Wittwe Rüger in Hohenwiese.

4018. Zur Tanzmusik auf Sonntag den 10. Juni ladet ergebenst ein Reich, Brauermeister in Greiffenstein.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 6. Juni 1860.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	3	—	2	28	—	2	5	—	1	22	—	1	5	—
Mittler	2	28	—	2	22	—	2	3	—	1	20	—	1	4	—
Niedriger	2	20	—	2	15	—	2	—	—	1	15	—	1	2	—

Erbsen: Höchster 2 rtl. 10 sgr. — Mittler 2 rtl. 5 sgr.

Schönau, den 30. Mai 1860.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	25	—	2	20	—	2	3	—	1	21	—	1	3	6
Mittler	2	18	—	2	14	—	2	2	—	1	19	—	1	2	—
Niedrigster	2	10	—	2	8	—	2	1	—	1	17	—	1	1	—

Butter, das Pfund: 6 sgr. — 5 sgr. 9 pf. — 5 sgr. 6 pf.

Breslau, den 6. Juni 1860.
Kartoffel-Spiritus per 100 Quart $16\frac{11}{12}$ rtl. Geld.

Cours-Berichte.

Breslau, 6. Juni 1860.

Geld- und Fonds-Course.

Dukaten		$94\frac{1}{4}$	Br.
Louisd'or		$108\frac{3}{4}$	Br.
Oesterr. Bank-Noten		—	—
Oesterr. Währg.		$75\frac{7}{12}$	Br.
Freiw. St.-Anl.	$4\frac{1}{2}$ pCt.	100	Br.
Pr.-Anl. 1850/52	$4\frac{1}{2}$ pCt.	100	Br.
dito 1854	$4\frac{1}{2}$ pCt.	100	Br.
dito 1856	$4\frac{1}{2}$ pCt.	100	Br.
Preuß. Anl. v. 1859	5 pCt.	104	G.
Präm.-Anl. 1855	$3\frac{1}{2}$ pCt.	$113\frac{1}{2}$	Br.
Staats-Schuldsch.	$3\frac{1}{2}$ pCt.	$84\frac{3}{8}$	Br.
Posener Pfandbr.	4 pCt.	$100\frac{1}{4}$	Br.
Schles. Pfandbr.	$3\frac{1}{2}$ pCt.	$87\frac{3}{4}$	Br.
dito dito neue Lit. A.	4 pCt.	$96\frac{1}{4}$	G.
dito dito neue	4 pCt.	$96\frac{1}{4}$	G.
dito dito Lit. C.	4 pCt.	$94\frac{3}{4}$	G.
dito dito Lit. B.	4 pCt.	$96\frac{3}{4}$	G.
Schles. Rentenbr.	4 pCt.	94	Br.
Oesterr. Nat.-Anl.	5 pCt.	$59\frac{1}{8}$	G.

Eisenbahn-Aktien.

Freiburger	4 pCt.	$81\frac{3}{4}$	G.
Neisse-Brieger	4 pCt.	$53\frac{3}{4}$	G.
Niederschl.-Märk.	4 pCt.	—	—
Oberschl. Lit. A. u. C.	$3\frac{1}{2}$	$117\frac{3}{4}$	G.
dito Lit. B.	$3\frac{1}{2}$	—	—
Cosel-Oderb.	4 pCt.	$34\frac{1}{4}$	Br.

Wechsel-Course.

Hamburg k. S.	$150\frac{1}{6}$	G.
dito 2 Mon.	$149\frac{5}{6}$	bez.
London k. S.	6. 20	Br.
dito 3 M.	$6. 17\frac{1}{4}$	G.
Wien in Währg. 2 M.	$74\frac{5}{12}$	G.
Berlin k. S.	—	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote 2c. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.